UNIQA

gemeinsam besser leben

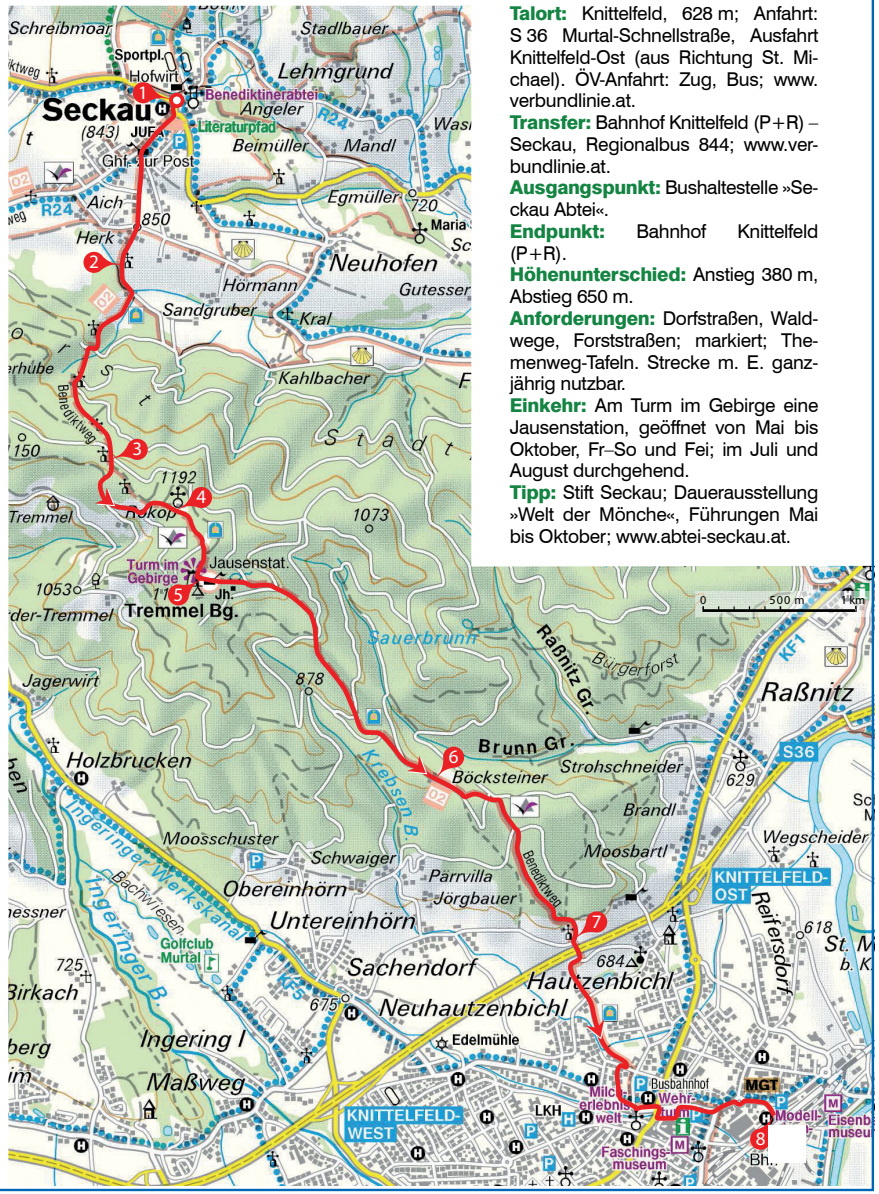
7 Über den Tremmelberg, 1194 m

4.00 Std.

Einsichten und Aussichten entlang des Weges zum »Turm im Gebirge«

Die Aussichtswarte wurde im Jahr 1999 eröffnet; sie überragt den rundum bewaldeten Tremmelberg und ist aus dem Murboden und Aichfeld von weither sichtbar. Jede der insgesamt 202 Holzstufen und jede Plattform dieser beachtenswerten Holzkonstruktion, genannt »Turm im Gebirge«, trägt den Namen eines Spenders. Die beiden Türme sind jeweils 41 Meter hoch und mittels einer Galerie verbunden. Das Gesamtbild symbolisiert den »Dom im Gebirge«, wie das Stift Seckau (s. Bild unten) informell charakterisiert wird. Die Aussichtswarte wurde als »Pilotprojekt für Land- und Forstwirtschaft, Jagd und sanften Tourismus« geschaffen. Zum 360-Grad-Panorama gehören insbesondere die Tauern-Südseite, die Gleinalpe, die Stubalpe und die Seetaler Alpen. In der Gesamtplanung blieb jedoch anwenderkonforme Logistik offenkundig unberücksichtigt: Ein ab Seckau schlüssig trassierter Tremmelberg-Rundweg besteht nicht. Umso mehr empfehlen wir die Anfahrts-Strategie »Wandern mit Bus und Bahn«: Die Zufahrt nach Seckau erfolgt per Bus, konkret ab dem Bahnhof Knittelfeld nach Seckau. Die anschließende Wanderstrecke verbindet über den Tremmelberg zurück nach Knittelfeld – so einfach lässt sich anwenderfreundliche ÖV-Logistik in gästefreundliche Wanderpraxis umsetzen.

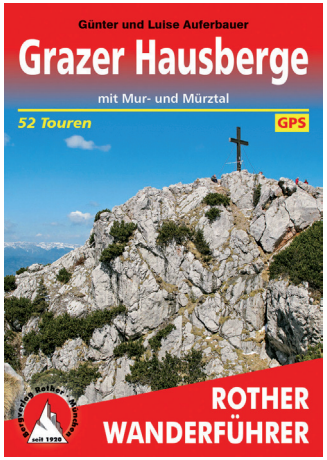




Talort: Knittelfeld, 628 m; Anfahrt: S 36 Murtal-Schnellstraße, Ausfahrt Knittelfeld-Ost (aus Richtung St. Michael). ÖV-Anfahrt: Zug, Bus; www.verbundlinie.at.
Transfer: Bahnhof Knittelfeld (P+R) – Seckau, Regionalbus 844; www.verbundlinie.at.
Ausgangspunkt: Bushaltestelle »Seckau Abtei«.
Endpunkt: Bahnhof Knittelfeld (P+R).
Höhenunterschied: Anstieg 380 m, Abstieg 650 m.
Anforderungen: Dorfstraßen, Waldwege, Forststraßen; markiert; Themenweg-Tafeln. Strecke m. E. ganzjährig nutzbar.
Einkehr: Am Turm im Gebirge eine Jausenstation, geöffnet von Mai bis Oktober, Fr–So und Fei; im Juli und August durchgehend.
Tipp: Stift Seckau; Dauerausstellung »Welt der Mönche«, Führungen Mai bis Oktober; www.abtei-seckau.at.

Unsere UNIQA Berater:innen vor Ort finden Sie hier:
Kärntner Str. 94
8720 Knittelfeld
Tel. +43 (0) 3512-82907
info@uniqa.at
www.uniqa.at

Tour entnommen aus dem Rother Wanderführer »Grazer Hausberge«
ISBN 978-3-7633-4292-1
www.rother.de



GPS-Daten zur Tour:

UNIQA
gemeinsam besser leben

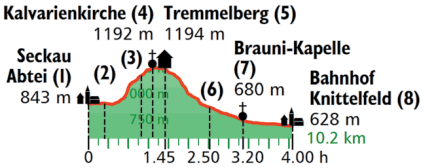


Seckau, Färberkreuz.

Die Bushaltestelle **Seckau Abtei (1)** liegt goldrichtig: Unmittelbar vor dem Haupteingang zum »Dom im Gebirge«. Gegenüber, am Gemeindeamt, werden Gäste gut beraten und kompetent informiert. Der Ort Seckau ist ein Schmuckstück, und dieses lernen wir Schritt für Schritt kennen, entlang der »Seckauer Marktstraße«, an den Zunftzeichen des Seckauer Handwerks und zusätzlich vom **Färberkreuz (2)** ortsauswärts: Entzückend finden wir auch jenes niedrige Holzhaus, die »Uhrmacherkeusche«, genannt mit »Hockner-Anderl«. Derart gestaltet, gleicht die Marktstraße einer historischen Meile. An ihr strahlt – wohltuend kontrastreich – die renommierte »Konditorei und Lebzelterei Regner« belebenden Duft ab (www.regner.at).

Am südwestlichen Ortsrand leitet unser Weg in eine Bodensenke; hier informieren allmählich verblassende Bildtafeln zur Historie des Stiftes Seckau. Die am **Heustadel** (»Kokal-Heuschupfen«) grob aufgemalten Farbmarken weisen in den Zentralalpen-Weitwanderweg 02 ein; er leitet uns über den Tremmelberg: Waldsteige führen zu einem Forstweg; hier informiert eine illustrierte Tafel zum »Kunstschaffen trotz Katastrophen« und nimmt Bezug auf den Klosterbrand von anno 1259, ebenso auf die Pest, die Heuschreckenplage und die Türkeneinfälle. Eine Zeitspanne später erreichen wir einen kleinen Sattel; darin steht ein **Bildstock (3)**. Die angrenzende Geländekuppe erweist sich als vortrefflicher Aussichtspunkt. Im selben Sattel informiert uns eine Themenweg-Infotafel zur »Aufhebung des Chorherrenstiftes«: Das Stift wurde 1782 säkularisiert; der Bischofssitz nach Graz verlegt, zugleich der Begriff »Diözese Graz-Seckau« amtlich gültig. Das Stiftsgymnasium besteht seit anno 1831 und zählt zu den wichtigsten Bildungseinrichtungen in der Obersteiermark.

Der anschließende Waldsteig führt zu einer Anhöhe samt Bildstock. Kurz danach nehmen wir die **Kalvarienkirche (4)** wahr, 1703 erbaut, geweiht »zum Heiligen Kreuz«. Standort ist ein idyllischer Wiesengrund, umgeben von tiefem Wald und ähnlich profunder Stille. Auf dem Jagd- und Forst-Lehrpfad nähern wir uns dem Hauptziel auf dem **Tremmelberg (5)**, dem **»Turm im Gebirge« (5)**. Am Waldrand ist ein Rastplatz eingerichtet, hingegen am Fuß des rechten Turms eine Jausenstation. Der Zutritt zu dieser einzigartigen Aussichtswarte ist ganzjährig möglich, vorausgesetzt, man wirft einen Euro ein. Erst danach öffnet sich die stahlblanke Wegsperre. Gelebte Freiheit stellen wir uns anders vor. Den Stilbruch verschmerzen wir im Banne jener immensen Eindrücke, welche wir aus der »Natur-und-Kultur-Region Aichfeld-Murboden« gewinnen. Deren vier Städte Knittelfeld, Spielberg, Zeltweg und Judenburg beherrschen die Tallandschaft. Rundum jedoch liegt Bergland; Zweitausender-Gipfel schmücken die Seetaler Alpen und die Tauern-Sonnseite.



Abstieg: Der Weitwanderweg 02 ist unsere Leitmarkierung. Die Gehrichtung liegt sonnseitig. Überwiegend leiten Forststraßen talwärts, zunächst zum Gehöft Gruber vlg. **Böcksteiner (6)** in Neuhofen. Das stadtnahe Waldgebiet endet im Nahbereich der **Brauni-Kapelle (7)**, errichtet anno 1893. In angemessener Höhe überspannt eine Brücke die Murtal-Schnellstraße. Jenseits der Brücke schlendern wir entlang der Waldesruhgasse – parallel verläuft die Brunnerkreuz-Allee – zur Hautzenbichlstraße und aus ihr in Richtung Stadtzentrum. Der Kapuzinerplatz (mit historischem Postamt), die Herrengasse oder Frauengasse, der Hauptplatz und die Bahnstraße leiten uns verlässlich zum **Bahnhof Knittelfeld (8)**.

»Turm im Gebirge«: die Aussichtswarte auf dem Tremmelberg.

